

## **Günther, Johann Christian: Herr, glaube mir und meinem Glauben (1709)**

1 Herr, glaube mir und meinem Glauben,  
2 Der dich allein verehrt und kennt  
3 Und wider Satans Zorn und Schnauben  
4 Durch deine Kraft im Stillen brennt:  
5 Du bist, was in der großen Welt  
6 Mir einzig und allein gefällt.

7 Ich seh die Wercke deiner Hände,  
8 Sie sind vollkommen, schön und gut.  
9 Die Ordnung all- und jeder Stände  
10 Beweist, was deine Vorsicht thut,  
11 Durch welche warlich nichts geschieht,  
12 Als was uns Lust und Vortheil zieht.

13 Du hast die Erde fest gegründet  
14 Und lauter Wunder dargestellt,  
15 So daß sich auch kein Stäubchen findet,  
16 Aus welchem nicht dein Bild erhellt,  
17 Ein Bild von deiner Güt und Macht,  
18 Die nichts umsonst hervorgebracht.

19 Dein Himmel hat noch größre Schäze  
20 Und Wollust sonder Eitelkeit,  
21 Die die Erlösung vom Geseze  
22 Dem Glauben schon in Hoffnung beuth.  
23 O unausprechlicher Genuß  
24 Von Freuden und von Überfluß!

25 Doch zeigt der Himmel und die Erde  
26 Mir keine Lust so reizend an,  
27 Als wenn ich dir vereinigt werde  
28 Und deiner Huld genießen kan,  
29 Weil da, wo du, o Gott, nicht bist,

30 Der Himmel selbst kein Himmel ist.

31 Verstoß mich, wenn du wilst, zur Höllen;  
32 Die Liebe, so mich dir vermehlt,  
33 Versüßt des Feuers Schmerzensquellen,  
34 Das blos den bösen Willen quält;  
35 Erlaubstu mir dein Angesicht,  
36 So fühl ich die Verdammnuß nicht.

37 Der Rache Bliz schlägt ins Gewissen,  
38 Die Sünden überdecken mich,  
39 Die Seele schreyt von stummen Bißen  
40 Und kämpft bald vor, bald wider sich,  
41 Der Mund verdorrt, die Zunge klebt,  
42 Weil Marck und Bein vor Schröcken bebt.

43 Dies nennt ein Weltkind Höllenschmerzen,  
44 Ich aber nenn es Seeligkeit;  
45 Denn du, o Herr, gewährst dem Herzen  
46 Die zärtlichste Gelaßenheit  
47 Und wirfst der innerlichen Ruh  
48 Durch Qual und Trost viel Nachdruck zu.

49 Vom Glücke werd ich nur vergebens  
50 Mit Lust gelockt, mit Zorn erschröckt;  
51 Denn wer die Kräfte jenes Lebens  
52 Wie ich in deiner Liebe schmeckt,  
53 Der hat sein unvergänglich Heil.  
54 Was will ich mehr? Der Herr mein Theil.